

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 7 (1901)

Artikel: Aktenstücke über das Schützenwesen
Autor: Türlér, H.
Kapitel: II: Einladung zu einem Schützenfest in Mülhausen 1540
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem alten harkomen nach von jedem soum ein baken gegeben. Deßhalb gunstig lieb und getruwen pundtgnossen ist an uch unser slyßig bitt und begär uns all- dann zu besuchen und wellichem es gefallen wirt, sinen pfening mit uns zu verzeren und sich der gesellschaft, vortehls und gewinnes, als wir uch wol gönnet, teh- lastig zu machen, der mag uf sampstag ze nacht alhie zu Murtten in der statt an der herberg ersichnen, morndes am sontag ein vorschheßent zu haben und dannenthin mentags früh den schheßent anzefachen, be- geren wir uch mit geburlicher gesellschaft zu vereeren und umb uch unserm vermögen nach fruntlicher wyß zu beschulden. Geben under unser statt gemeind usgedrucktem insigel den sibenden tag Septembris, als man zalt XV^e (=1500) XXX III Jar.

Eintragung im Formularbuch des Stadtschreibers Ludwig Sterner von Biel, Seite 148, im Stadtarchiv Biel.

II.

Einladung zu einem Schützenfest in Mülhausen 1540.

Wenn man ein Gemeyn schheßen will haben, so schrybt man allenthalben also.

Den edeln ehrenvesten ersamen fursichtigen und wysen burgermeistern schultheißen roth ouch schutzen- meistern und gemeynen schheßgiellen beyder gschuz des armbrusts und Landt oder zilbuchsen der statt Byell entbuten wir burgermeister und roth ouch schutzenmeister und schießgiellen der statt Mülhausen am obren Elsas unser ganz willig und fruntlich dienst hedem dem gbur zuvor, und fügen uch hiemit zu wuffen das wir umb freud und furhwyl, mehrer frundtschaft und guter gsel-

ſchaft willen ein fruntlich ſchießſcheyßen mit dem armbrust oder ſtahel und den zyl oder handtbuchſen (ſchuzen) zu halten furgnommen haben, in moſſen und geſtalt wie hernoch volgt, namlich ſo ſol ein heder armbrust ſchutz, ſo zu ſolcher geſellſchaft und kurtzweyl zu komen willens, uf ſontag den erſten Augſtmonats ſchieriſt kunſtig und die buchſen ſchuzen uf ſontag vor Laurentii, den achten tag obgnants monats morgens, ſo die glock ehlfſe ſchlot, alhie zu Mulhuſen an verordneter zylſtatt unverzogenlich erſchienen und uß gmeinen ſchuzen ſchubner zu erwölten, von denen wir zwen us den unſern und von den frömbden funf oder wo ſowyl der frömbden ſchuzen vorhanden, von den unſern dry und den frömbden ſechs, das ſind nun, ſo des ſchießes geübt und erfahren, nemen und ziehen wölten, die dann alle irrung und zufällende breſten das ſchießen belangen, ſowyl hier in nit uſtruckt, ſollend macht haben zu endtſcheiden und kunſt von gmeiner ſchuzen wegen das ſchießen zu ordnen, den doppel zün nochgeben, wie man gewonlich pflicht, ſchöpfen und legen; und was alſo durch ſie entſcheiden hyngelegt und geordnet, by dem ſoll menigflich ungewegeret bliben, und ſobald die ſchubner oder nuner erwölt ſind, ſoll ein heder armbrust ſchutz ſynen volk loſſen beſchriben, und ein heder buchſen ſchutz ſin buchſen beſchowen und zeichnen loſſen, demnoch das ſchießen unverzogenlich anſehen und ſowyl man den ſelbigen tag erreichen, ſchutz than werden, die nochvolgenden tag aber, ſo lang ſich das ſchießen erſtrecken wirt, ſoll allwägen, wan die glock ſechſe ſchlot am morgen, widerumb anſchoſſen und gegen dem obent umb die funfte ungerforlich uſgehörtt werden. Und ſöllend uf der armbrust ſchuzen zylſtat zwenzig und ſechs ſchutz und uf der buchſen

schuhen zylstat achzechen schuh than werden und das
armbrust schießen gsehen in dry zirkel; do en jeder
dise anzeigte große hat (eine Zeichnung der Größe fehlt),
und werden die selbigen ungforlich dry vierteil einer
ellen wyth von ein nagel zu dem andern in fleebplats
wys ston in unverjertem frhem rheim by gwonlicher
zylstat, so uns von unjern g(nädigen) h(erren) darzu
vergunt, mit frhem schwebendem arm und abgetrentem
wammesärmel, wie schießens recht und gwonheit (ist).
Und wurt der siz zu gmeltem armbrust schießen un-
gforlich dryhundert hieneben verzenchnetem werfschuch
wyth. Es soll ouch kein größer bolz geschossen werden,
er möge den durch das loch, so ouch hieunden gestämpft
stot. Der buchsen schuhen schießen ist sybenhundert ob-
gemelter werfschuch wyth in dry schwebendt unverjerte
schyben, deren hede drythalben werfschuch vom nagel
an alle orth halten. Und soll also ein heder schuh bey
der zylstatt redlich und on allen gferlichen vorteil, wie
schießens recht und gwonheit ist, mit schwebendem frhem
arm, on allen btrug noch altem loblichen harkomen
schießen, dann wölllicher anders erfunden wurt (soll) uß er-
kanntnuß der syben oder nunern noch große der schuld
gstroißt werden. Und zu solchem schießen haben wir burger-
mehster und roth von gemeyner statt Mulhusen wegen,
es komen glich wenig oder vyl schuhen, uf beyde zyl-
stat und uf ein hede besunder zwenzig und funf gulden,
ein pfundt funf schilling guter Basler werung fur den
gulden gerechnet, frh bevor zu geben bewilliget, die ouch
an eyner heden zylstat als die erst und best gob un-
verändert syn und bliben soll. Demnoch wurt ein heder
schuh ein pfundt gmelter Basler wärung oder zwölff
Costenzer baken dopplen und nit wyther yn zu legen

pſichtlich ihn, uß wölchem yngelegten gelt, noch roth und gütbduncken der ſybnen oder nuner goben oder gwinnen gmacht werden ſollen. Wölcher ſchuß ouch uff beyden zhlſtätten in gmeſtem ſchießen und uff ein yedt- wedern inſonders ein gob oder neben gob gwinnen wurt, ſoll von ein yeden gulden dry cruizer haruß zu geben ſchuldig ſyn, ſchryber und zehger darmit zu erhalten. Harumb iſt unſer fruntlich bitt und beger, ir wellen umb unſer und güter geſelſchaft willen hierin noch vertruwen mit ſampt andern güten gſellen üvern umbſäßen und nochpuren, denen wir nit allen ſchriben können, uß vorbeſtimpt zu früher tagzit by uns und an unſerer zhlſtat unverzogenlich erſchynen, ſo wollen wir uß das furderlicheſt zu ſchießen anheben und (ob Gott wyll) uch allen ſampt und ſonders gut fruntlich geſelſchaft halten und leyſten, darzu ſolches in derglychen und mehrem umb uch alzyt willig und mit gnehgtem willen verdienen. Deſſen zu worer urkundt, ſo haben wir unſer ſtatt Mulhuſen ſecret ynſigel harunder uff- truckt, der geben iſt den ſibenzehenden tag brochmonats, do man von der geburt unſeres herren Jeſu Criſti zalt funfzechenhundert und vierzig jor.

III.

Schützen ordnung von Bern (von 1530).

Ordnung und ſtattutten, der ſich haltet die erſame geſelſchaft gmeyner buchſien ſchutzen diſer löblichen ſtatt Bern in diſem jar, gezalt nach der mönſchwerdung Criſti unſers heylands thuſent fünfhundert und dryßig ex- nuwert und durch unſer gnädig herren zu Bern beſtätiget.

Als dann nukit fruchtbares und erſchießlichers einer jeden ſtatt oder regiment zu lob nuk eren wolſart